

Die kleine ruhrstahl-Zeitung

Beilage zur Werkzeitschrift für die Mitarbeiter der Ruhrstahl-Aktiengesellschaft · Nr. 1 · Januar 1963

Betriebsversammlungen in Hattingen und Annen

Kurz vor Weihnachten hielten die Angestellten der Henrichshütte und die Mitarbeiter des Annener Gusstahlwerks die Betriebsversammlungen für das 3. Quartal 1962 ab.

Der stellv. BR-Vorsitzer Unterregge gab am 20. Dez. zunächst einen allgemeinen Bericht zur Konjunkturlage, wobei er vor allem über die schwierigen Wettbewerbsverhältnisse, insbesondere im EWG-Raum, referierte. Ausführlich nahm er zu der geplanten Zusammenlegung der Ruhrstahl AG mit den Rheinstahl-Eisenwerken in Gelsenkirchen und Mülheim-Meiderich Stellung.

BR-Vorsitzer Hem b nahm ebenfalls zu diesem Punkt Stellung, wobei er gewisse Besorgnisse der Angestellten zerstreute. Weiterhin sprach er zu den Themen Betriebskrankenkasse, Sterbekasse und Lehrlingsprüfungen.

Kollege Schlangmann erstattete den Sozialbericht. Er gab bekannt, daß die Hütte am 1. 10. 1962 rund 10 600 Mitarbeiter beschäftigte, davon 265 ausländische Arbeitskräfte.



Belegschaftsversammlungen kurz vor Weihnachten: Die Mitarbeiter des Annener Gusstahlwerks (oben) und die Angestellten der Hütte (unten) hörten Lageberichte des Betriebsrats und der Werksleitungen.



Der kaufm. Werksleiter Sprenger wandte sich ebenfalls gegen die Besorgnisse vieler Hüttenangestellten wegen der Zusammenlegung der zwei Rheinstahl-Eisenwerke mit der Ruhrstahl AG, die aus Gründen der Rationalisierung erforderlich sei. Dir. Sprenger legte den Angestellten drei Punkte ans Herz, die entscheidend für das Bestehen des gegenwärtigen Konkurrenzkampfes seien:

Sparsamkeit, Qualitätsarbeit und Pünktlichkeit in der Erledigung der Aufträge. Es gelte, die Marktstellung zu halten, wenn möglich zu verbessern.

*, wenn möglich zu verbessern.

Die Belegschaftsversammlung der Annener Mitarbeiter eröffnete am 21. Dez. der stellv. BR-Vorsitzer Brauckmann. BR-Vorsitzer Hahne machte zunächst einige Ausführungen zur Beschäftigungslage, wobei er bemerkte, daß im Pumpen- und Apparatebau eine Zunahme zu beobachten sei. Die Beschäftigung sei im großen und ganzen für 1963 gesichert. Im Werkzeugmaschinenbau und im Bau von Grubenwetterkühlern sei ein Rückgang zu verzeichnen. BR-Vorsitzer Hahne sprach kurz über die geplante Zusammenlegung der drei Rheinstahl-Hüttenwerke, die jedoch für Annen keine Veränderung mit sich bringe.

Der techn. Werksleiter Kalkert gab einen Überblick über die gegenwärtige Lage des Werkes, wobei er besonders den guten Auftragsein-

Fortsetzung nächste Seite

Glosse

Weihnachtsfeiern – so und so

Der Chronist sieht Weihnachten stets mit recht gemischten Gefühlen entgegen, bringt doch das nahende Fest für ihn neben anderem Ungemach auch die Verpflichtung mit sich, Weihnachtsfeiern über sich ergehen lassen zu müssen. Diese zugegebenerweise etwas herbe Einstellung gegenüber Weihnachtsfeiern mag daran liegen, daß Weihnachtsfeiern – von raren Sternminuten abgesehen – das Gemüt des Chronisten ebenso strapazieren wie kurz nach Ostern auftauchende Schokoladenweihnachtsmänner, verkaufsfördernde Illuminationen mit olympischen und anderen Motiven und weihnachtsliederplärrende Lautsprecher in Warenhäusern.

Die Nachricht aus Brackwede, daß auf eine Weihnachtsfeier zugunsten einer Beschercung von alten Menschen verzichtet würde, war Musik in den Ohren des Chronisten, nicht nur weil ihm eine Weihnachtsfeier erspart blieb, sondern weil sich bei den Brackweder Lehrlingen eine Annäherung an den Sinn des Weihnachtsfestes bemerkbar machte, die wirklich weihnachtlich stimmte.

Aber auch die Annener ließ ein mögliches Gefühl nicht völliger Zufriedenheit mit den bisherigen Feiern auf Reformen sinnen. Und so besuchte man den Altenberger Dom, bevor man sich in Burg an der Wupper zu einer der üblichen Weihnachtsfeiern niederließ.

Einzig in Hattingen machte sich ein unverkennbarer Hang zu lieb gewordenen alten Feier-Formen bemerkbar, kehrte man doch von den zwar wirklich weihnachtlichen, anscheinend aber doch als etwas karg empfundenen Morgenfeiern in der Lehrwerkstatt zu den traditionellen Feiern im Ludwigstal zurück. Dem Chronisten sei fern, mit dem vorhergehenden Satz Tadel oder Diskriminierung geäußert zu haben, brachte ihm doch die Feier im Ludwigstal das Erlebnis der ersten gelungenen Theateraufführung in einer langen Reihe von „Weihnachts-Produktionen“, deren sicherlich tiefer Sinn ihm bis dato zumeist nebelhaft verborgen blieb.

Das Hattinger Wagnis war gewiß nicht klein, hatte man doch ein Stück ausgewählt, das darauf verzichtete, mögliche Publikumskundgebungen mittels mystischer Längeweile auszuschließen. Vielmehr kam in Gestalt der Hauptdarstellerin eine so reizende Erscheinung auf die Bühne, daß beim Fehlen darstellerischer Überzeugungskraft der Augenblick leicht zur Katastrophe hätte führen können, als sie mit einem Ruhrstahl-Putzlappen imaginärem Wüstensaum zuleibe ging oder gar der Moment, als sie von ihrem Kollegen-Darsteller einen gehauchten Kuß erhielt. Aber es blieb ruhig, das Stück kam an, was zeigt, daß eine Moral nicht immer so verpackt sein muß, daß das ganze Stück ungenießbar wird.

Als Moral bleibt, daß die weihnachtlichen Aktivitäten der Lehrlinge allerorten den Vorurteilen des Chronisten nicht nur weniger Nahrung als befürchtet gaben, sondern ihn teilweise ehrlich erstaunten.

Wenn ihm jedoch ein Vorschlag erlaubt sein sollte, so möchte er anregen, daß sich die Hattinger einmal mit den Brackwedern ins Benehmen setzen sollten: Vielleicht könnte das Brackweder Beispiel, einmal zugunsten von alten und einsamen Menschen auf eine Weihnachtsfeier zu verzichten, in Hattingen Schule machen. Das gleiche gilt auch für die Annener, und wenn sie zu solchen mehr altruistischen Feiern sich nicht entschließen können, dann sollten sie sich bei den Hattingern erkundigen, wie man auch ein Theaterstück wirklich gekonnt auf die Bühne stellt. Den Brackwedern jedoch kann man nur den Vorschlag machen: Macht so weiter! Sie haben herausgefunden, daß es die größere Freude ist, wenn man anderen Menschen Freude bereitet.

H. Ahlborn

Inhalts-Hinweise

Prof. Dr.-Ing. Spolders vollendete 65. Lebensjahr

Dir. Laermann wurde zum stellv. Ruhrstahl-Vorstandsmitglied bestellt

Valet 1962 – Willkommen 1963 (Ein Gedicht von W. Nöthen)

Keine Lust zur Jugendarbeit?

Auch das Jahr 1963 bringt für unsere Jugendvertreter wieder viel Neues, und die Jugend verlangt gute und ganze Arbeit. Aber wo sind die guten Jugendvertreter? Wer hat noch Interesse, die Jugend zu führen? Man sollte meinen, jeder, der mit der heutigen Zeit lebt. Leider ist es aber nicht so, denn die wirklich guten Jugendvertreter muß man wie die sprichwörtliche Stecknadel im Heuhaufen suchen. Die letzten Jugendvertreter-Wahlen im August 1961 haben es auch bewiesen, wie wenig unsere Jugendlichen selbst an einem funktionstüchtigen Jugendausschuß interessiert sind. Ob es bei den diesjährigen Wahlen besser wird, liegt in den Händen der Jugend. Sie hat das Recht, ihren Jugendvertreter selbst zu wählen!

Deshalb dieser Aufruf an alle Jugendlichen: Interessiert euch dafür, wer euer Jugendvertreter für die nächsten Jahre werden soll – und wählt gute Jugendvertreter.

Jugendspreeher F. Becker
Henrichshütte, V.A.



Verwaltung

Prof. Dr.-Ing. Spolders vollendete das 65. Lebensjahr

Hüttendirektor Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Rudolf Spolders, techn. Vorstandsmitglied der Ruhrstahl Aktiengesellschaft, vollendete am 21. Januar 1963 sein 65. Lebensjahr. Spolders hat sich im Laufe seines arbeitsreichen Lebens im Bereich von Eisen und Stahl und darüber hinaus einen guten Namen gemacht. Er wurde in Duisburg geboren, studierte zuerst in Berlin und schließlich in Aachen an der Technischen Hochschule Eisenhüttenkunde. Dort legte er seine Diplom-Prüfung ab und promovierte in späteren Jahren mit einer wissenschaftlichen Arbeit aus dem Eisenhüttenfach.

Der weitere berufliche Werdegang von Prof. Spolders verlief interessanterweise im heutigen Rheinstahl-Bereich: Von 1923–1942 gehörte er zur Eisenwerk Wanheim GmbH, die er schließlich als Geschäftsführer leitete. Nach erfolgreicher Vorstandstätigkeit bei der Deutschen Eisenwerke AG Mülheim wurde Prof. Dr. Spolders 1948 technisches Vorstandsmitglied der Ruhrstahl Aktiengesellschaft, Hattingen, der heutigen Rheinstahl-Tochter. An verantwortlicher Stelle hat er am Wiederaufbau der durch Krieg und Demontage zerstörten Ruhrstahl-Werke mitgewirkt und zu ihrem weiteren Ausbau maßgebend beigetragen.

Seinen Kenntnissen und Erfahrungen verdankt das Eisenhüttenwesen zahlreiche Neuentwicklungen und Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Gießerei sowie der Eisen- und Stahlerzeugung. In Anerkennung dieses Wirkens wurde ihm 1957 die Würde eines Honorarprofessors der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen verliehen, deren Ehrenbürger er seit 1952 ist und an der er seine Fachkenntnisse schon seit Jahren als Lehrbeauftragter der studierenden Jugend vermittelte.

Spolders nimmt neben seiner Mitarbeit in verschiedenen Wirtschaftsgremien führende Stellungen in wissenschaftlichen Vereinigungen ein, darunter der kernphysikalischen Forschung, wie u. a. aus seiner Ernennung zum Vizepräsidenten der Kernforschungsanlage Jülich des Landes Nordrhein-Westfalen e. V. ersichtlich ist.

Solch wissenschaftlicher und fachlicher Qualifikation entspricht die Zugehörigkeit zum Vorstand des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute, dessen Ausschuss für Guß er leitet und dessen Schul- und Forschungsausschuss seine Mitarbeit zu schätzen weiß. Langjähriges Mitglied des Vereins Deutscher Gießereifachleute, gehört Spolders dessen Gesamtvorstand und Engeren Vorstand an. Die 50. Mitgliederversammlung wählte ihn 1959 zu ihrem Vorsitzenden. Bei aller beruflichen und wissenschaftlichen Arbeit hat er seine von Jugend auf überkommene Freude am Sport nie verleugnet.

Verwaltung

Dir. W. Laermann wurde stellv. Ruhrstahl-Vorstand

Der techn. Werksleiter der Heinrichshütte, Walter Laermann, wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1963 zum stellvertretenden Vorstandsmitglied der Ruhrstahl AG bestellt. Dir. Laermann, der Anfang 1956 als Nachfolger von Dir. Dr. Leihener die technische Werksleitung der Heinrichshütte übernahm, war zuvor in leitender Funktion bei der Mannesmann AG im Werk Huckingen und davor in der Maximilianshütte in Sulzbach-Rosenberg tätig.

ERNENNUNGEN

Hattingen (Dezember 1962/Januar 1963)

Klaus Böhm (Verk. Roll. Material) wurde zum Prokuristen ernannt.

Bruno Gabrys (Stahlwerk) wurde zum Meister ernannt

Annen (ab 1. Dezember 1962)

Werner Paßlack (Verk. Werkzeugmaschinen) wurde zum Gruppenleiter ernannt

Verwaltung (ab 1. Dezember 1962)

Horst Günther Muthmann (G-Buchhaltung) wurde zum Handlungsbevollmächtigten ernannt

Gerhard Nieswandt (Rechnungsprüfstelle) wurde zum Handlungsbevollmächtigten ernannt

Otto Schwarz (G. St. Inland) wurde zum Handlungsbevollmächtigten ernannt

Julius Passmann (Krafffahrer) wurde zum Garagenmeister ernannt

Emil Ickenstein (Bearbeitungswerkstatt), Meister, Erreichung der Altersgrenze

Hugo Sonnenschein (Verkauf Abrechnung), kfm. Angestellter, Erreichung der Altersgrenze

Emil Stollmann (Apparatebau), Meister, Erreichung der Altersgrenze

Annen (Dezember 1962)

Alfred Ahlendorf (Kontrolle), Kontrolleur, Erreichung der Altersgrenze

Brackwede (Dezember 1962)

Emma Freudenau (Verkauf), Korrespondentin, Erreichung der Altersgrenze

Martha Windt (Arbeitsvorbereitung), Stenotypistin, Erreichung der Altersgrenze

Ernst Kugler (Arbeitsvorbereitung), Kalkulator, Erreichung der Altersgrenze

Verwaltung (Dezember 1962)

Wilhelm Hölscher (G-Buchhaltung), Handlungsbevollmächtigter, Erreichung der Altersgrenze

Josef Hunecke (Z-Einkauf), Handlungsbevollmächtigter, Erreichung der Altersgrenze

Deutsche Einheit

*Mir ist nicht bange,
daß Deutschland nicht eins werde
Vor allem
sei es eins in Liebe untereinander.
Und immer sei es eins,
daß der deutsche Thaler und Groschen
im ganzen Reiche
gleichen Wert habe,
Eins, daß mein Reisekoffer
durch alle deutschen Länder ungeöffnet
passieren könne.*

Von wem stammt dieses Gedicht? (Antwort s. S. 4)

Trotz Zonengrenze zusammenhalten!

Gedruckte Hinweise über den zulässigen Inhalt und das Höchstgewicht von Geschenksendungen sind in jedem Postamt erhältlich.

Päckchen und Pakete in die Sowjetzone können von der Lohnsteuer abgesetzt werden. Paketabschnitte und Einschreib-Belege deshalb stets für den Jahressteuerausgleich aufbewahren.

Briefe und Päckchen nach drüben!

Brackwede (ab 1. Januar 1963)

Alfred Kosub (Instandsetzungswerkstatt) wurde zum Vorarbeiter ernannt

Gerhard Heisler (Elektrowerkstatt) wurde zum Vorarbeiter ernannt

PENSIONIERUNGEN

Hattingen (November/Dezember 1962)

Ernst Neuhaus (Werkzeugmacherei), Dreher, Erreichung der Altersgrenze

Otto Boller (Stahlwerk), Kranführer, Erreichung der Altersgrenze

Karl Römer (Instandsetzungswerkstatt I), Schlosser, Erreichung der Altersgrenze

Heinrich Ashoff (Hammerwerk), Hammerführer, Erreichung der Altersgrenze

Emil Arndt (Werksbahn), Oberbauarbeiter, Erreichung der Altersgrenze

Karl Büchter (Hochofen), Betriebsleiter, Erreichung der Altersgrenze

Hans Lange (Verk. Roll. Material), Prokurist, Erreichung der Altersgrenze

Hubert Schweres (Verkauf), Prokurist, Erreichung der Altersgrenze

Heinrich Bode (Betriebswirtschaftsstelle), techn. Angestellter, Erreichung der Altersgrenze

Anton Brosch (Versuchsanstalt), Rechnungsführer, Erreichung der Altersgrenze

Adolf Funda (Werkssicherheitsdienst), Brandmeister, Erreichung der Altersgrenze

Heinrich Haarmann (Maschinenbetrieb), Meister, Erreichung der Altersgrenze

Dipl.-Ing. Bach verabschiedete sich

Dipl.-Ing. Bach, der, seit 1955 als Assistent des technischen Vorstandes für Ruhrstahl tätig, mit zahlreichen Sonderaufgaben betraut ständig bei unseren Werken „die Runde machte“, schied Ende 1962 aus der Ruhrstahl AG aus, um bei der Didier-Werke AG, Wiesbaden, eine leitende Stellung zu übernehmen. H.-U. Bach, der – wie er uns gestand – so viele gute Bekannte auf den Ruhrstahl-Werken hatte, daß er sich nicht bei jedem einzelnen verabschieden konnte, bat die Werkzeitschrift, allen jenen seine guten Wünsche für die Zukunft zu übermitteln, die er nicht noch am Jahresende persönlich besuchen konnte. Wir entledigen uns gern dieser Pflicht! Die Red.

Betriebsversammlungen in Hattingen und Annen

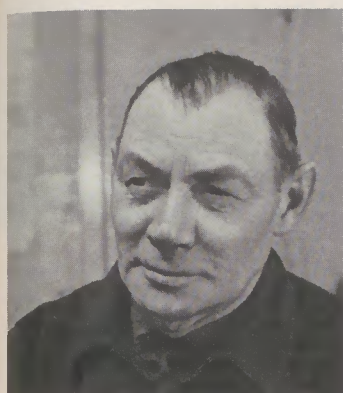
Fortsetzung von Seite 1

gang im Dezember vermerkte. Allerdings warnte er die Mitarbeiter vor der scharfen Konkurrenz, besonders der Italiener, Franzosen und Japaner auf den Wettbewerbsmärkten. Er meinte, daß es bei dem gegenwärtigen Preiskampf vor allem auf gute Qualitätsarbeit ankomme. Die Ausschussquote müsse weiter gesenkt werden. Optimistisch stimmte, daß die Belegschaft des Werkes weiter gesteigert werden soll.

Unfallobmann Schlichting verwies auf die vielfach unterschätzte Gefahr der Augenunfälle, auf die zahlreichen Handverletzungen und auf das rasante Tempo verschiedener Hubstapelfahrer. Auf gut Deutsch: Sicherheit zuerst!

Ein Vertreter der IGM-Witten gab einen kurzen Bericht über die Gewerkschaftsarbeit im Jahr 1962.

Alle Sprecher auf den Betriebsversammlungen in Hattingen und Annen dankten den Mitarbeitern für die Leistungen des Jahres 1962 und wünschten alles Gute für das Jahr 1963.



Karl Balke
Verlader
(BW-Maschinenbau)
am 7. Januar 1963



Johannes Michalski
Haubenmaurer
(Stahlwerk)
am 10. Januar 1963



Josef Wolf
Pförtner
(Werkschutz)
am 19. Januar 1963



Heinrich Floßbach
Vorarbeiter
(Stahlwerk)
am 26. Januar 1963

40 Jahre im Dienst

HENRICHSHÜTTE

UNSERE JUBILARE

25 Jahre im Dienst

HENRICHSHÜTTE

Elsbeth Pawelek, Sekretärin (Techn. Werksleitung), am 1. Dezember 1962

Oskar Wagner, Konstrukteur (Konstrukt. Apparatbau), am 1. Dezember 1962

August Grumm, Oberlaborant (Laboratorium), am 9. Dezember 1962

Otto Stache, Schlosser (Stg.-Reparaturwerkstatt), am 3. Januar 1963

Wilhelm Hoose, Werkschutzmann (Werkschutz), am 3. Januar 1963

Ernst Schäfer, Vorarbeiter (Hochofen), am 3. Januar 1963

Ernst Bühne, 1. Schmelzer (Eisengießerei), am 11. Januar 1963

Rudolf Sondermann, Vorarbeiter (Hammerwerk), am 20. Januar 1963

Wilhelm Hahn, Bohrer (Bearbeitungswerkstatt), am 21. Januar 1963

Heinrich Baulig, 2. Ofenmann (Hammerwerk), am 25. Januar 1963

Ferdinand Bottmer, Pförtner (Werkschutz), am 28. Januar 1963

ANNENER GUSSSTAHLWERK

Erich Butterweck, Karteiführer (Zentral-Arbeitsvorbereitung), am 4. Dezember 1962

Personalien aus Ruhrstahl-Familien

DIE EHE SCHLOSSEN

Henrichshütte

Jörg Niessen (Versuchsanstalt) mit Roswitha Kitter am 23. November 1962

Walter Krunke (Techn. Büro) mit Margot Gravingholt am 28. November 1962

Veronika Jutzas (Arbeitsvorbereitung) mit Peter Zierow am 30. November 1962

Elke Hülsebusch (Sozialabteilung) mit Willi Wendel am 7. Dezember 1962

Gerd Stieler (Mech. Werkstatt I) mit Erika Jeromin am 7. Dezember 1962

Peter Michels (Techn. Büro) mit Marianne Maas am 10. Dezember 1962

Klaus Biallos (Mech. Werkstatt I) mit Johanna Saul am 14. Dezember 1962

Wolfgang Manke (Maschinenbau) mit Renate Leitel geb. Steller am 14. Dezember 1962

Dieter Jädtke (Lehrwerkstatt) mit Erika Kolzmann am 14. Dezember 1962

Fritz Schulz (Modellschreinerei) mit Hannelore Schoppa am 14. Dezember 1962

Günter Küchmeister (Werkzeugmacherei) mit Rita Kindermann am 14. Dezember 1962

Manfred Lomberg (Werkzeugmacherei) mit Roswitha Bieske am 14. Dezember 1962

Gerd Kleine-Rumberg (Hauptmagazin) mit Erika Zimmermann am 14. Dezember 1962

Hans Szepanski (Eisengießerei) mit Ingrid Hoffmann am 14. Dezember 1962

Otto Hammacher (Waltzwerk) mit Wilhelmine Weller geb. Hautkapp am 17. Dezember 1962

Konrad Lucht (Werksbahn) mit Elfriede Kamphrath am 21. Dezember 1962

Hans Werner Greif (Hammerwerk) mit Ilonka Beisenbruch am 27. Dezember 1962

Helmut Fiks (Stahlwerk) mit Hergund Ley am 28. Dezember 1962

Annen

Dieter Sänger (Verw. Männer) mit Karin Hiemer am 22. November 1962

Alfred Rietzschel (FA) mit Auguste Jeroch am 30. November 1962

Jürgen Vester (FA) mit Ingrid Lübeck am 30. November 1962

Bernd Sprenger (Konstr. Werkzeugmaschinen) mit Christa Scheppeit am 30. November 1962

Arno Zurawski (FWa) mit Roswitha Tepper am 7. Dezember 1962

Erwin Adamski (FWa) mit Ursula Scharpenberg am 14. Dezember 1962

Enrique Camacho-Perez (FA) mit Anita Jeske am 7. Dezember 1962

Brackwede

Christian Blotenberg (Nebenbetriebe) mit Edith Pahlow am 17. Dezember 1962

Udo Fastabend (Werkzeugbau) mit Hilde-Cathrin Möller am 20. Dezember 1962

Ing.-Büro Warneke, Düsseldorf

Rolf Adam mit Inge Schröder am 30. November 1962

NACHWUCHS KAM AN

Henrichshütte

Erwin Speer (Maschinenbau), Manuela, am 28. Oktober 1962

Franz Ridder (Bauabteilung), Ludger, am 28. Oktober 1962

Werner Baum (Werksbahn), Heike, am 29. Oktober 1962

Jürgen Gehrmann (Waltzwerk), Marlis, am 30. Oktober 1962

Günter Kaminski (Vergütung), Jörg, am 30. Oktober 1962

Josef Schmelzer (Werksbahn), Dittmar, am 31. Oktober 1962

Winfried Frost (Versuchsanstalt), Elmar, am 31. Oktober 1962

Horst Sommer (Apparatbau), Sabine, am 2. November 1962

Winfried Sahmel (Stahlwerk), Uwe, am 4. November 1962

Karl Heinz Fritsche (Werksbahn), Uwe, am 4. November 1962

Rudolf Zettel (Elektrowerkstatt), Manuela, am 9. November 1962

Friedrich Dennig (Zentralkesselhaus), Sabine, am 9. November 1962

Heinz-Udo Buschmann (Zentral-Arbeitsvorb.), Michael, am 9. November 1962

Ferdinand Hallmann (Eisengießerei), Anke, am 10. November 1962

Hans Georg Heinenberg (Waltzwerk), Gabriele, am 10. November 1962

Ferdinand Mohr (Steinfabrik), Andreas, am 10. November 1962

Siegbert Becker (Mech. Rep.-Werkstatt), Bettina, am 11. November 1962

Friedrich Tholl (Versuchsanstalt), Marie-Luise, am 13. November 1962

Herbert Sodtke (Stahlwerk), Günter, am 13. November 1962

Ekkehard Wucherer (Mech. Werkstatt I), Birgit, am 14. November 1962

Willi Beuscher (Vergütung), Andreas, am 16. November 1962

Hans Georg Kremer (Elektrowerkstatt), Birgit, am 16. November 1962

Gerhard Heinrich (Versuchsanstalt), Claudia, am 17. November 1962

Werner Wenzel (Konstrukt. Apparatbau), Frank, am 17. November 1962

Alfons Döppenschmitt (Vergütung), Christian, am 20. November 1962

Eckhard Lubonski (Werkzeugmacherei), Gabriele, am 21. November 1962

Edmund Spiller (Verkauf Ausland), Susanne, am 22. November 1962

Wilhelm Knepper (Vergütung), Peter, am 23. November 1962

Gerhard Waldhof (Elektrowerkstatt), Dagmar, am 23. November 1962

Horst Linnemann (Elektrowerkstatt), Claudia, am 24. November 1962

Fritz Endemann (Apparatbau), Heike, am 25. November 1962

Alfons Konitzer (Gaszentrale), Hans Georg, am 25. November 1962

Francisco Tomas Alvarez (Stahlwerk), Francisco, am 26. November 1962

Wilhelm Keller (Planung u. Entwicklung), Christiane, am 26. November 1962

Karl Diener (Vergütung), Ramona, am 27. November 1962

Heini Burkert (Kümpelbau), Sabine, am 28. November 1962

Adolf Hensch (Mech. Werkstatt I), Christel und Elke, am 29. November 1962

Günter Wieschermann (Mech. Werkstatt VII), Sabine, am 29. November 1962

Wolfgang Kronenberg (Inst.-Werkstatt II), Martin, am 29. November 1962

Edgar Kraus (Mech. Werkstatt I), Detlef, am 30. November 1962

Wilhelm Bastian (Techn. Büro), Antje, am 30. November 1962

Fredi Ross (Techn. Büro), Jochen, am 1. Dezember 1962

Heinz Ludolf (Werksbahn), Roland, am 1. Dezember 1962

Gerd Rohde (Brech- und Klassieranlage), Thomas, am 3. Dezember 1962

Horst Colmann (Modellschreinerei Sg.), Ilona, am 3. Dezember 1962

Heinz Böhm (Betriebswirtschaftsstelle), Cornelia, am 4. Dezember 1962

Johann Fleer (Techn. Büro), Ulrike, am 4. Dezember 1962

Friedhelm Gerlach (Modellschreinerei), Klaus, am 4. Dezember 1962

NACHWUCHS KAM AN

Henrichshütte

Willi Baltrusch (Stahlputzerei), Joachim, am 4. Dezember 1962
Gerd Stachowiak (Eisengießerei), Frank, am 5. Dezember 1962
Friedhelm Ehlers (Werkschutz), Martina, am 5. Dezember 1962
Karl Heinz Fischbach (Mech. Werkstatt VII), Andrea, am 7. Dezember 1962
Gerd Arndt (Maschinenbau), Sabine, am 7. Dezember 1962
Dieter Fassbender (Stahlwerk), Knut, am 8. Dezember 1962
Günter Eversberg (Mech. Werkstatt I), Martina, am 9. Dezember 1962
Franz Wick (Mech. Werkstatt I), Petra, am 9. Dezember 1962
Hans Winkler (Hauptmagazin), Carsten, am 10. Dezember 1962
Werner Altenbeck (Bauabteilung), Michael, am 10. Dezember 1962
Rolf Elter (Hammerwerk), Ulrich, am 11. Dezember 1962
Heinz von Wicken (Mech. Werkstatt I), Petra, am 11. Dezember 1962
Paul Böttner (Versuchsanstalt), Reinhard, am 12. Dezember 1962
Werner Hetfeld (Schriftgutstelle), Jörg, am 14. Dezember 1962
Georg Liedtke (Techn. Büro), Peter, am 15. Dezember 1962
Manfred Jädike (Mech. Werkstatt III), Dirk, am 15. Dezember 1962
Günter Ernst (Stahlgießerei), Friedhelm, am 16. Dezember 1962
Hans Ulrich Dieball (Mech. Werkstatt I), Birgit, am 17. Dezember 1962
Bernhard Koscierzynski (Stahlgießerei), Thomas, am 17. Dezember 1962
Karl Heinz Stock (Eisengießerei), Rainer, am 18. Dezember 1962
Klaus Dieter Meinigke (Versuchsanstalt), Christiane, am 18. Dezember 1962
Walter Scherbenig (Elektrowerkstatt), Guido, am 18. Dezember 1962
August Korf (Stahlputzerei), Ernst, am 18. Dezember 1962
Lothar Nau (Stahlwerk), Heike, am 19. Dezember 1962
Heinrich Moros (Vergütung), Ute, am 19. Dezember 1962
Alfred Mahlhoff (Kümpelbau), Alfred, am 20. Dezember 1962
Dr. Karl Forch (Versuchsanstalt), Karl-Peter, am 21. November 1962
Kurt Haupt (Walzwerk), Birgitt, am 22. Dezember 1962
Horst Schulte (Mech. Werkstatt III), Michael, am 22. Dezember 1962
Hans Müllers (Mech. Werkstatt I), Birgitt, am 22. Dezember 1962
Georg Pläp (Wärmestelle), Roland, am 23. Dezember 1962
Harald Fierke (Stahlwerk), Manuela, am 24. Dezember 1962
Erich Wietharn (Preßwerk-Reparatur), Frank, am 25. Dezember 1962

Annen

Johann Raida (Schreinerei), Michael, am 1. Dezember 1962
Dieter Pake (Zentral-Bearbeitungswerkstatt), Susanne und Gabriele, am 11. Dezember 1962
Wolfgang Schneider (Pumpenbau), Regine, am 17. Dezember 1962
Helmut Hannemann (FA), Regina, am 17. November 1962

Werner Nitschke (Fertigungsmaschinen), Jörg, am 20. Dezember 1962
Hans Pielmeier (FA), Klaus, am 29. November 1962

Brackwede

Wolfgang Fruhner (Werkzeugbau), Elke, am 4. Oktober 1962
Reinhard Möllenbeck (Elektroschweißerei), Kirsten, am 14. November 1962
Dieter Rodenhagen (Betrieb II), Petra, am 27. November 1962
Heinz Schmitz (Betrieb II), Joachim, am 2. Dezember 1962
Herbert Zinnbauer (Elektroschweißerei), Ulrike, am 3. Dezember 1962
Manfred Plischke (Elektroschweißerei), Detlef, am 3. Dezember 1962
Alwin Düsterhöft (Betrieb II), Siegfried, am 9. Dezember 1962
Heinz Wittenberg (Betrieb II), Elke, am 10. Dezember 1962
Horst May (Werkzeugbau), Heike, am 20. Dezember 1962
Lothar Müllmann (Betrieb II), Ingrid, am 28. Dezember 1962

Verwaltung

Rotraut Limberg (Einkauf S), Michael, am 16. Oktober 1962

GOLDENE HOCHZEITEN 1962

Philipp Kaiser (Vergüterei), geb. 26. 8. 87, und Frau Hedwig geb. Schmidt, geb. 2. 8. 90, am 31. 3. 1962
Ernst Schüttler (Mech. W. I), geb. 17. 2. 86, und Frau Anna geb. Oberbau, geb. 19. 1. 88, am 14. 5. 1962
Julius Trocken (Reparat.-Werkstatt), geb. 17. 12. 90, und Frau Anna geb. Sondermann, geb. 17. 1. 91, am 18. 5. 1962
Max Paris (Kümpelbau), geb. 9. 1. 88, und Frau Hubertine geb. Theisen, geb. 21. 4. 91, am 4. 8. 1962
Heinrich Witte (Stahlformgießerei), geb. 4. 9. 90, und Frau Johanna geb. Holtmann, geb. 16. 9. 93, am 17. 8. 1962
Ewald Echternach (Kümpelbau), geb. 1. 8. 88, und Frau Alma geb. Messmann, geb. 24. 6. 89, am 30. 8. 1962
Franz Gieselmann (Werkschutz), geb. 4. 7. 85, und Frau Ida geb. Schleck, geb. 16. 12. 91, am 6. 9. 1962
Albert Roschewski (Modellschreinerei), geb. 29. 12. 86, und Frau Anna geb. Kreutz, geb. 26. 10. 86, am 22. 9. 1962

Ehrlich währt am längsten

Wir freuen uns, wieder einen ehrlichen Finder zu seiner guten Tat beglückwünschen zu können: Am 17. Dez. fand der 22-jährige Modellschreiner Manfred Naurath, Stahlgießerei, auf der Rolltreppe am Lohtor eine Geldbörse, die er sofort beim Werkschutz abgab. Sie enthielt rd. 300 DM! Es ist selbstverständlich, daß der „glückliche“ Verlierer den ehrlichen jungen Schreiner so belohnt, wie es ihm gebührt.



Valet 1962! Willkommen 1963

Wie schnell ist doch ein Jahr entwichen, versinkt rasch im Strom der Zeit – es hat so viele tausend Stunden und wird so rasch Vergangenheit! Mir ist, als hätte gestern noch der Festesglanz uns warm umschlossen, Gott Chronos aber dreht jedoch das Rad der Zeit ganz unverdrossen. Das Jahr, das wir nun abgeschlossen – von ihm erhofften wir soviel – hat uns von Anfang an verdrossen, und spielte uns manch grausam Spiel! Bracht Stürme, Wasser, Trockenheit, ließ über hohe Preise stöhnen, um Kuba gab's 'nen großen Streit, der leicht ins Aug' häßt' gehen können! Das Wetter machte großen Kummer, total verregnet war das Jahr – ein milder Winter war der Sommer und Sonne, die war äußerst rar! In Persien die Erde bebte, riß Tausende in bitt'ren Tod – bei uns die Flut man bang erlebte, die vielen brachte arge Not. Es starben Zechen – uns're Kohlen, die hält man in der Erde fest, man wird sich bald 'nen Schnupfen holen, wenn man Vernunft nicht walten läßt! Vom „Made in Germany“ war zu lesen, es sah auch besser schon gewesen! Wenn's stimmt, was in den Blättern steht, dann wachet auf, eh es zu spät!

Und unser Land blieb unterdessen geteilt noch immer durch die Mauer! Die Brüder dort sind unvergessen und tief ist unsres Herzens Trauer. Wir schicken Briefe und Pakete, was können wir denn sonst noch tun? Was hohe Politik verdrehte, läßt uns tagaus, tagein nicht ruhn! Man möchte diese Herren schütteln, die das erdacht, ohn' uns zu fragen, man möcht sie durcheinanderrütteln und allesamt zum Teufel jagen! Doch unser Zorn uns gar nichts nützt, weil die darob nur hämisch lachen. Denn wer erst fest am Drücker sitzt, der fragt nichts nach dem Leid der Schwachen!

Doch auch in unserm freien Lande gab's manchen Grund, sich aufzuregen, weil man versuchte, straffe Bande der holden Freiheit anzulegen. Man feilet an Notstandsgesetzen, vom Für und Wider ist zu lesen – mir ist so bang bei diesem Hetzen: Das ist doch schon mal dagewesen?? Ein Spiegel wurde grob zerschlagen, man tat's mit einem Bumerang – die Scherben liegen schwer im Magen jetzt manchem, des' Gesicht nun lang! Man sollte es sich überlegen, wie weit zu gehen man geneigt; im Volk sich viele Kräfte regen, wie dieser Fall erfreulich zeigt!

Was sonst noch kommt, wer will es wissen? Die Weltlage ist sehr bescheiden. Von Sorgen hin- und hergerissen, wird manchen Rückschlag man erleiden. Im Welttheater sank der Vorhang nun über dieses Jahr in Moll, kennt die Regie wohl auch den Vorgang, der diesem Akte folgen soll? Der Vorhang steigt, das Spiel beginnt, wir blicken bangend auf die Szene – dieweil wir nur Komparsen sind – was spielt man uns für Töne?

Wir müssen sicher Haare lassen, es nagt an uns der Zahn der Zeit. Du, neues Jahr, bring uns mit Maßen, was du an Freud und Leid bereit! Sattsein macht müd – und Hunger schmerzt, drum schenke uns die goldne Mitten, schenk Gnade, daß wir nicht verscherzt am Ende, was wir schwer erstritten! Gott segne dieses Jahres Lauf! Auf deinen Weg ein froh Glück auf!

W. Nöthen, Henrichshütte

UNSERE TOTEN

HENRICHSHOTTE		
Heinrich Eicker	Pensionär	10. November 1962
Bernhard Schürmann	Pensionär	27. November 1962
Karl Lechner	Meister	7. Dezember 1962
Hugo Röhr	Pensionär	10. Dezember 1962
August Wessel	Gußputzer	12. Dezember 1962
Richard Stock	Pensionär	19. Dezember 1962
Anton Piastowski	Hilfsarbeiter	21. Dezember 1962
Heinrich Lingemann	Pensionär	26. Dezember 1962
Hans Lau	Pensionär	30. Dezember 1962
ANNENER GUSSTAHLWERK		
Ewald Meiser	Pensionär	26. Dezember 1962

WIR WERDEN IHNEN STETS EIN EHRENDES ANDENKEN BEWAHREN

Wer ist der Dichter? (Auflösung der Frage auf Seite 2)
 Deutsche Einheit von J. W. Goethe (1749-1832)